

# VOLKSABSTIMMUNG VOM 28. NOVEMBER 2021

■ Rahmenkredit für die Versorgung mit Wärme und Kälte



## **Titelbild**

In der Stadt Schaffhausen sollen verschiedene Wärmeverbände für die Versorgung mit Wärme und Kälte erstellt werden.

Gedruckt auf REFUTURA FSC:  
100% Recyclingpapier, «Blauer Engel»,  
chlorfrei gebleicht, CO<sub>2</sub>-neutral

## **Liebe Mitbürgerinnen Liebe Mitbürger**

Am 28. November 2021 kommt die Vorlage über den Rahmenkredit für die Versorgung mit Wärme und Kälte zur Abstimmung.

Wärmeverbände gewinnen in der Schweiz immer mehr an Bedeutung und leisten einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige Wärmeversorgung, vor allem in dicht bebauten städtischen und vorstädtischen Gebieten. Durch die Nutzung von lokalen und erneuerbaren Energiequellen sorgen sie für eine Reduktion der Treibhausgase und leisten damit einen Beitrag zur Erreichung der nationalen, kantonalen und kommunalen Klima- und Energieziele.

Gemäss Eignerstrategie und dem Versorgungsauftrag hat SH POWER den Auftrag für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung mit Wärme und Kälte auf dem Stadtgebiet. Der Rahmenkredit über 30 Millionen Franken ermöglicht es SH POWER, Wärmeverbände rechtzeitig planen und umsetzen zu können. Andererseits ist der Rahmenkredit auch wichtig, damit SH POWER die erforderlichen Netze für Wärmeverbände von Dritten einfacher erstellen kann. Dank der Vergabe der Bauaufträge an private Unternehmen soll auch das lokale und regionale Gewerbe von den Investitionen profitieren können.

Der Stadtrat und der Grosse Stadtrat empfehlen Ihnen, der Vorlage zuzustimmen.

## **Weitere Informationen:**

Weitere Informationen und Unterlagen zu den beiden Abstimmungen finden Sie auf [www.stadt-schaffhausen.ch](http://www.stadt-schaffhausen.ch)

in der Rubrik Grosser Stadtrat/Vorlagen:  
– Vorlage des Stadtrats vom 13. April 2021

in der Rubrik Grosser Stadtrat/Protokolle  
– Protokoll der Sitzung des Grossen Stadtrats vom 24. August 2021

## **Hinweise zur brieflichen Abstimmung:**

Für die briefliche Abstimmung können Sie das vorfrankierte Zweiwegcouvert verwenden, mit dem Ihnen der Stimmausweis und die Stimmzettel geschickt werden. Sie können es per Post einsenden oder im Stadthaus einwerfen (Urne für briefliche Abstimmung im Erdgeschoss oder Briefkasten).

**Wichtig: Die briefliche Abstimmung ist nur gültig, wenn Ihr Stimmausweis eigenhändig unterzeichnet ist und bis Sonntag, 28. November 2021, 11 Uhr, bei der Stadtkanzlei eingereicht wird.**

**Die Kurzfassung der Vorlage finden Sie auf der letzten Seite.**

## AUSGANGSLAGE

Bis 2050 soll die Schweiz gemäss Klimastrategie des Bundes unter dem Strich nicht mehr Treibhausgase ausstossen, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können. Die Potenziale für eine Reduktion der Treibhausgasemissionen liegen dabei vor allem im Wärmebereich, da hier der fossile Anteil schweizweit noch immer bei rund 80 Prozent liegt. Energetische Massnahmen an Gebäuden sind zwar sehr effektiv, deren Umsetzung nimmt aber viel Zeit in Anspruch. Umso wichtiger ist es, dass die Nutzung von erneuerbaren Energien und von Abwärme für den Wärmebereich auch lokal vorangetrieben wird.

In Wärmeverbänden werden über Wärmenetze mehrere Wärmeabnehmer angeschlossen, wodurch eine effizientere Nutzung erneuerbarer Energieträger möglich ist. So sind Grundwasserentnahmen für Heizzwecke, die Nutzung von Abwärme aus Industriebetrieben oder Hackschnitzelheizungen in einem Wärmeverbund wesentlich günstiger zu erstellen und effizienter zu betreiben als in vielen kleinen, dezentralen Anlagen. Der Ausbau von Wärmeverbänden bietet den Eigentümerinnen und Eigentümern die Möglichkeit, beim Heizungswechsel auf eine Wärmeversorgung umzusteigen, die den zukünftigen Anforderungen entspricht.

Wärmenetze können bei Bedarf zusammen mit Kältenetzen gebaut werden.

Aufgrund der Klimaerwärmung wird der Bedarf an Kälte in den nächsten Jahren zunehmen. Der Begriff «Wärmeverbund» beinhaltet in diesem Magazin ausdrücklich auch mögliche Versorgungen mit Kälte.

Auch der Kanton Schaffhausen fördert im Rahmen seiner Klimastrategie den effizienten Einsatz von Energie und den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien. Dabei unterstützt der Kanton den Bau von Wärmenetzprojekten und beteiligt sich an den Anschlusskosten der einzelnen Gebäude.

### Energie- und Klimapolitik der Stadt

Die Stadt Schaffhausen steht für eine effiziente Energienutzung, für den Einsatz erneuerbarer Energien und mehr Klimaschutz ein. Bereits vor mehr als 30 Jahren hat Schaffhausen als erste Stadt Europas das Label Energiestadt erhalten. Gemeinsam mit anderen Städten hat Schaffhausen im Frühling 2020 die Klima- und Energiecharta unterzeichnet und bekennt sich damit zu den Pariser Klimazielen und dem vom Bundesrat beschlossenen Ziel von «Netto Null» bis 2050.

Im Rahmen der Aktivitäten als Energiestadt hat Schaffhausen die Absicht, Wärmeverbände zu konkretisieren und zu planen sowie die Nutzung von Abwärme zu fördern und erneuerbare Energieträger effizient zu nutzen.

Anschlüsse an Wärmenetze werden von der Stadt im Rahmen des Energieförder-

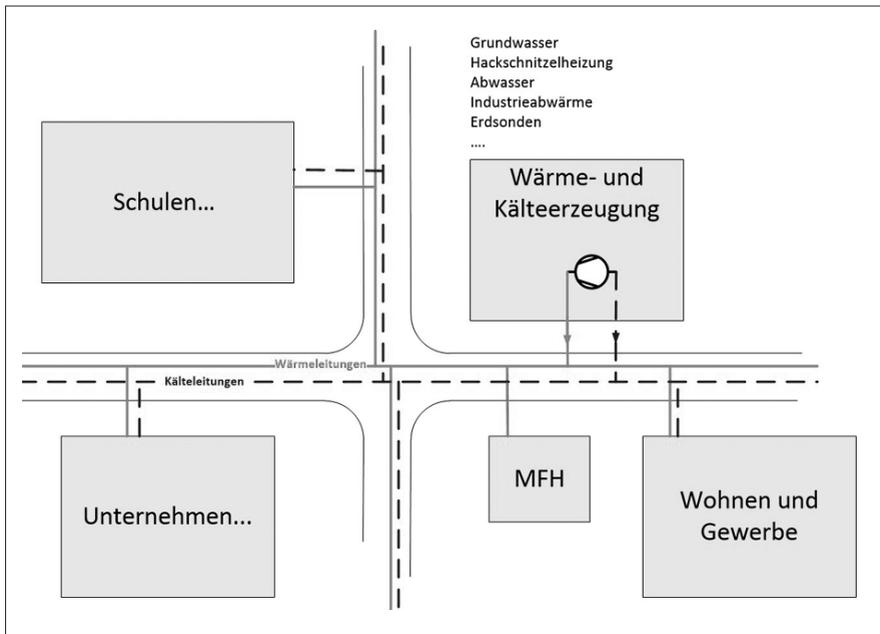


Abbildung: Prinzip Skizze eines Wärmeverbundes

programms mit einem zusätzlichen Anteil von 50% des kantonalen Förderbeitrages unterstützt, vorausgesetzt, das Wärmenetz basiert auf erneuerbaren Energieträgern.

### Energierichtplan

Im Energierichtplan der Stadt Schaffhausen sind die Grundlagen für die Reduktion der Treibhausgasemissionen im Wärmebereich und die schrittweise Umstellung auf erneuerbare Energieträger festgehalten. Darin bezeichnet sind Siedlungsgebiete, welche sich für eine Versorgung mit Wärmeverbänden eignen,

da sie auch in Zukunft einen hohen Wärmebedarf aufweisen. Der Energierichtplan weist in der Stadt Schaffhausen 28 Zonen aus, welche sich für solche Verbände eignen.

### Versorgungsauftrag Wärme und Kälte

Am 20. August 2019 hat der Grosse Stadtrat die überarbeitete Eignerstrategie für die Städtischen Werke verabschiedet und damit SH POWER den Auftrag erteilt, die Stadt Schaffhausen mit Wärme und Kälte zu versorgen. Dieser Auftrag wurde mit der Verabschiedung der entsprechenden Verordnung durch den

Grossen Stadtrat am 1. September 2020 gesetzlich verankert. Ziel dieses Versorgungsauftrages ist die sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung mit Wärme und Kälte. Dabei müssen die energiepolitischen Vorgaben der kantonalen Richtplanung und des städtischen Energierichtplans berücksichtigt werden.

## **RAHMENKREDIT VERSORGUNG MIT WÄRME UND KÄLTE**

### **Ziel**

Mit dem beantragten Rahmenkredit für die Versorgung mit Wärme und Kälte erhält SH POWER den finanziellen Rahmen, um die im Energierichtplan aufgeführten Wärme- und Kälteverbände zu realisieren und den Versorgungsauftrag des Grossen Stadtrats umzusetzen.

Mit dem Ausbau von Wärmeverbänden setzt die Stadt auf eine nachhaltige Energieversorgung unter Verwendung erneuerbarer Energieträger und trägt damit zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Auf Stadtgebiet könnten mit Wärmeverbänden als Ersatz fossiler Heizungen hunderte Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden.

Zudem wird durch den Einsatz lokal verfügbarer Energieträger die Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten und der entsprechende Abfluss von Mitteln reduziert und stattdessen eine lokale Wertschöpfung generiert. Das lokale und regionale Gewerbe wird unter anderem dank Auf-

trägen für Tiefbauleistungen sowie den Bau der Wärme- oder Kältenetze und der Erzeugungsanlagen direkt von den Investitionen in Wärmeverbände profitieren.

### **Instrument Rahmenkredit**

Mit einem Rahmenkredit können mehrere in einem Programm zusammengefasste Projekte finanziert werden. Mit Genehmigung durch die Stimmbevölkerung gilt der gesamte Rahmenkredit als definitiv beschlossen. Eine ähnliche Regelung besteht bereits beim Rahmenkredit für erneuerbare Energien (Vorlage des Stadtrats vom 29. November 2011).

Ein Rahmenkredit ist ein sinnvolles Instrument, wenn wie für den Aufbau einer Wärme- und Kälteversorgung noch keine abschliessend im Detail geplanten Projekte bestehen, sondern die Projekte erst entwickelt werden müssen. Wenn für jeden Wärmeverbund ein separater politischer Prozess lanciert werden müsste, entstünden Verzögerungen und Projekte könnten dadurch verhindert werden. Zudem ist der genaue Mittelbedarf in der Planungsphase eines Wärmeverbundes meist schwierig zu beziffern, da spätere Erweiterungen oft möglich und sinnvoll sind. Aus diesem Grund setzen viele Städte und Gemeinden in der Schweiz für den Auf- und Ausbau von Wärmeverbänden auf Rahmenkredite.

Wärmeverbände erfordern bedeutende Investitionen in die zukünftige Energieversorgung. Nebst dem Bau des Netzes und der Energieerzeugungsanlage braucht es

unter Umständen auch entsprechende Hochbauten. Je nach Ausdehnung und Komplexität muss für Kleinwärmeverbünde mit 1 bis 2 Millionen, für mittelgrosse mit 3 bis 7 Millionen und für grössere Wärmeverbünde mit 8 Millionen Franken und mehr gerechnet werden.

Damit der nötige Handlungsspielraum für die nächsten Jahre gegeben ist, wird für die Realisierung von ersten Wärmeverbünden ein Betrag von 30 Millionen Franken beantragt. Damit können je nach Grösse und Ausbaustufe etwa fünf bis sieben Wärmeverbünde des Energieleitplanes umgesetzt werden.

### **Mittelverwendung**

Die Mittel des Rahmenkredits werden ausschliesslich für Investitionen in Wärmeverbünde und -netze auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen verwendet. Dazu zählen auch Projektierungs- und Planungskosten. Im Sinne des Versorgungsauftrags können Wärmeerzeugungsanlagen auch von Dritten gebaut und betrieben werden. In diesen Fällen werden die notwendigen Netze im öffentlichen Grund durch SH POWER erstellt und über den Rahmenkredit finanziert.

Grundsätzlich soll der Betrieb der Netze der Wärme- und Kälteverbünde von SH POWER moderat gewinnorientiert sein. Hierzu werden für jeden einzelnen Wärmeverbund Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und muss SH POWER nachweisen, dass die Mittel für den Aufbau des Wärmeverbunds innerhalb der Nutzungsdauer erwirtschaftet werden können.

### **Umsetzung**

Die Basis für die Realisierung neuer Wärmeverbünde durch SH POWER bildet grundsätzlich der Energierichtplan der Stadt Schaffhausen. In diesem wurde überprüft, wo auf Stadtgebiet erneuerbare Energieträger verfügbar sind und ein hoher Energiebedarf vorhanden ist. Idealerweise werden vorhandene, sanierungsbedürftige Anlagen in öffentlichen Bauten als «Keimzellen» für neue Wärmeverbünde genutzt. Aktuell besteht im Schulhaus Gelbhausgarten, im Alterszentrum am Kirchhofplatz oder im Schulhaus Gräfler dringender Handlungsbedarf. Das Schulhaus Gelbhausgarten und das Alterszentrum Kirchhofplatz sollen Teil des Wärmeverbundes Altstadt Nord werden. Prioritär entwickelt werden sollen weitere Gebiete, in welchen noch eine grosse Zahl alter Heizanlagen mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen installiert sind.

SH POWER priorisiert die verschiedenen Gebiete anhand festgelegter Kriterien und entwickelt diese nacheinander. Wärmeverbünde können aber ebenso von Dritten initiiert werden, wenn z. B. bei einem Industriebetrieb grosse Mengen an Abwärme genutzt oder Heizanlagen in grossen Überbauungen ersetzt werden sollen. In diesem Fall wird SH POWER die erforderlichen Netze im öffentlichen Grund erstellen. Für den Betrieb der Netze ist SH POWER verantwortlich und kann damit auch externe Partner beauftragen.

## **Rolle Dritter und Wertschöpfung für das Gewerbe**

Wärmeverbände werden von SH POWER, von Dritten oder in Kooperation mehrerer Partner entwickelt. Bei von Dritten realisierten Projekten ist SH POWER gemäss dem Versorgungsauftrag für die Netze im öffentlichen Grund zuständig. Auch bei den Wärmeverbänden, die SH POWER als städtischer Energiedienstleister selbst initiiert, entwickelt, baut und betreibt, werden viele Leistungen von Dritten erbracht. So werden sämtliche Tiefbauleistungen sowie der Leitungsbau im Rahmen ordentlicher Vergabeverfahren an Unternehmen erteilt. Für den Betrieb der Erzeugungsanlagen können externe Partner langfristig miteinbezogen werden. Damit ergeben sich für das lokale und regionale Gewerbe Chancen, die zu einer Stärkung der lokalen Wertschöpfung über die gesamte Lieferkette führen können.

## **Finanzielle Auswirkungen auf die Stadtrechnung**

Die Gewinnablieferung der Städtischen Werke berechnet sich anhand des Cashflows und der Investitionen und lag in den vergangenen zehn Jahren zwischen 1,9 und 8 Millionen Franken. Durch die Investitionen aus dem Rahmenkredit für den Aufbau der Wärmeverbände ist zunächst mit tieferen Ablieferungen zu rechnen. Da sich die Wärmeverbände langfristig refinanzieren müssen, ist davon auszugehen, dass sich die Ablieferungen wieder erhöhen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Stadtrechnung

werden bei der Behandlung des Globalbudgets in den Finanz- und Investitionsplänen von SH POWER ausgewiesen und sind darin ersichtlich.

## **Zuständigkeiten**

Der Entscheid über den Rahmenkredit für die Versorgung mit Wärme und Kälte unterliegt dem obligatorischen Referendum, womit die Stimmbevölkerung abschliessend über den Rahmenkredit entscheidet. Die Freigabe der einzelnen Kredittranchen innerhalb des Rahmenkredits obliegt bis zu einem Betrag von 2 Millionen Franken der Verwaltungskommission SH POWER. Kredittranchen, welche diesen Betrag übersteigen, müssen vom Stadtrat freigegeben werden. Für das Parlament wird jährlich ein Bericht über die Entwicklung der Wärmeverbände erstellt, um so – wie auch beim Rahmenkredit für den Ausbau erneuerbarer Energien – die gewünschte Transparenz zu bieten.

## HALTUNG DES STADTRATS

Der Klimawandel und seine Folgen sind eine grosse Herausforderung, auch für die Stadt Schaffhausen. Die Energiestrategie 2050 des Bundes und das Pariser Klimaabkommen formulieren klima- und energiepolitische Ziele, zu denen auch die Stadt Schaffhausen einen Beitrag leisten soll und kann. Damit dies gelingt, müssen möglichst rasch Alternativen zu fossilen Heizungen geschaffen werden. Viele Eigentümerinnen und Eigentümer von privaten und öffentlichen Liegenschaften sind dringend darauf angewiesen, damit ihre Heizsysteme auch künftig den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Mit dem Ausbau von Wärmeverbänden bietet sich die Chance, auf erneuerbare und lokal verfügbare Energieträger zu setzen und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich zu reduzieren.

Die Investitionen in Wärmeverbände kommen aber nicht nur der Umwelt zugute, sondern stärken auch die lokale Wertschöpfung. SH POWER vergibt die Aufträge für sämtliche Tiefbauleistungen sowie den Bau der Wärme- oder Kältenetze und der Erzeugungsanlagen an private Unternehmen, womit auch das lokale und regionale Gewerbe von den geplanten Investitionen profitieren kann.

Zudem wird mit der Nutzung lokal verfügbarer Energieträger die Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten reduziert und die entsprechenden Mittel werden stattdessen lokal investiert. Deshalb machen

die Investitionen in Wärmeverbände auch volkswirtschaftlich Sinn.

Der Rahmenkredit ist für den Ausbau der Wärmeversorgung wichtig, da damit der notwendige Handlungsspielraum gewährleistet ist, um Projekte rechtzeitig planen und umsetzen zu können. Müsste jeder Wärmeverbund einzeln vom Grossen Stadtrat bewilligt werden, käme es zu Verzögerungen, Unsicherheit in der Planung und wichtige Investitionen in neue Wärmeverbände könnten verunmöglicht werden. Die Erfahrungen mit dem Rahmenkredit für erneuerbare Energien zeigt, dass dieses Instrument gut funktioniert und effizientes Handeln ermöglicht. Durch die jährliche Berichterstattung an das Parlament wird die gewünschte Transparenz geboten.

Der Rahmenkredit ermöglicht somit zukunftssträchtige Investitionen in die Versorgung der Schaffhauser Bevölkerung mit Wärme und Kälte, welche sich positiv auf das Klima auswirken und wichtige Wertschöpfung für das lokale und regionale Gewerbe auslösen werden.

Der Stadtrat empfiehlt deshalb den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Rahmenkredit für die Versorgung mit Wärme und Kälte zuzustimmen.

## HALTUNG DES GROSSEN STADTRATS

Der Grosse Stadtrat hat in der Sitzung vom 24. August die Vorlage zum Rahmenkredit intensiv diskutiert und verabschiedet. Dabei waren sich die Fraktionen des Grossen Stadtrats einig, dass Wärmeverbände ein wichtiges Instrument sind, um lokale und erneuerbare Energien zu nutzen. Insbesondere in dicht besiedelten Gebieten seien Wärmeverbände hocheffizient. Dank modernster Technologie könnten mit Wärmeverbänden mit zentralen Systemen hunderte Öl- und Gas-Einzelfeuerungen durch erneuerbare Energien ersetzt werden.

Die Fraktionen der AL, SP/JUSO und glp/Grüne/Die Mitte/EVP vertraten die Ansicht, dass der gewählte Weg des Rahmenkredits der richtige sei, um Wärmeverbände bedarfsgerecht und zeitnah realisieren und erweitern zu können. Müsste für jeden einzelnen Wärmeverbund oder gar für jede Etappe ein separater politischer Prozess abgewickelt werden, würde unnötige Planungsunsicherheit für SH POWER, aber auch für potenzielle Bezüger und involvierte Unternehmen entstehen. Der schrittweise Ausstieg aus dem Gas sei wichtig, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss weiter zu reduzieren. Begrüsst wurde auch, dass Aufträge, welche aus den neuen Verbänden generiert werden, lokalen und regionalen Gewerbetreibenden zugutekommen.

Die Fraktionen der SVP/EDU und der FDP waren der Meinung, dass sich der

Grosse Stadtrat mit dem Rahmenkredit die Möglichkeit der Mitsprache verberge und nicht mehr kontrollieren könne, wofür das Geld genau eingesetzt werde. Die FDP-Fraktion beantragte deshalb, dass die Kompetenz bis zu einem Höchstbetrag von 1 Million Franken der Verwaltungskommission der Städtischen Werke übertragen wird. Kredittranchen zwischen 1 und 2 Millionen Franken soll der Stadtrat freigeben können. Kredittranchen, welche diesen Betrag übersteigen, sollten vom Grossen Stadtrat freigeben werden. Dieser Antrag wurde mit 20 zu 14 Stimmen abgelehnt. Die beiden Fraktionen vertraten zudem die Meinung, dass SH POWER so viel wie möglich an Private abgeben solle. Ausserdem kritisierten sie, dass der geplante Ausstieg aus dem Gasgeschäft zu schnell angegangen werde.

## ■ ANTRAG

Der Stadtrat und mit 21 zu 14 Stimmen auch der Grosse Stadtrat empfehlen Ihnen, dem Rahmenkredit in der Höhe von 30 Millionen Franken für die Wärme- und Kälteversorgung durch SH POWER auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen zuzustimmen und die Kompetenz zur Freigabe der einzelnen Kredittranchen bis zu 2 Millionen Franken der Verwaltungskommission der Städtischen Werke bzw. Kredittranchen, welche diesen Betrag übersteigen, dem Stadtrat zu übertragen.

Schaffhausen, 24. August 2021

**Im Namen des Stadtrats**

**Der Stadtpräsident:**

Peter Neukomm

**Die Stadtschreiberin:**

Yvonne Waldvogel

**Im Namen des Grossen Stadtrats**

**Der Präsident:**

Marco Planas

**Die Sekretärin:**

Sandra Ehrat

## KURZFASSUNG

Wärmeverbände gewinnen in der Schweiz immer mehr an Bedeutung und leisten einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige Wärmeversorgung, vor allem in dicht bebauten städtischen und vorstädtischen Räumen.

Mit Wärmeverbänden werden im grösseren Umfang erneuerbare und lokale Energiequellen erschlossen, wie Oberflächenwasser, Grundwasser- und Industrieabwärme oder Hackschnitzelheizungen, welche mit heimischem Holz betrieben werden. An ein Wärmenetz können mehrere Wärmeabnehmer angeschlossen werden. Damit lassen sich Treibhausgasemissionen reduzieren und so wird ein wichtiger Beitrag an die nationalen und kommunalen Klima- und Energieziele geleistet. Wärmeverbände bieten privaten und öffentlichen Eigentümern die Möglichkeit einer Wärmeversorgung, die auch künftig den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Gemäss der vom Grossen Stadtrat verabschiedeten Eignerstrategie für die Städtischen Werke hat SH POWER den Auftrag für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung mit Wärme und Kälte auf dem Stadtgebiet. Im Energierichtplan der Stadt Schaffhausen sind 28 Gebiete ausgewiesen, welche sich für eine Versorgung mit Wärmeverbänden eignen. Der Rahmenkredit ermöglicht es SH POWER die einzelnen Wärmeverbände zu entwickeln und um-

zusetzen. Andererseits ist der Rahmenkredit auch wichtig, damit SH POWER die erforderlichen Netze für Wärmeverbände von Dritten einfacher erstellen kann. Weiter vergibt SH POWER die Aufträge für sämtliche Tiefbauleistungen sowie den Bau der Wärme- oder Kältenetze und der Erzeugungsanlagen an private Unternehmen, womit das lokale und regionale Gewerbe von den geplanten Investitionen profitieren wird.

Die Mitglieder des Grossen Stadtrats waren sich einig, dass Wärmeverbände wichtig sind, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Die Fraktionen der AL, SP/JUSO und glp/Grüne/Die Mitte/EVP erachteten dabei das Instrument Rahmenkredit als richtig, um SH POWER den nötigen Spielraum zu geben, damit die Verbände effizient umgesetzt und erweitert werden können. Die Fraktionen der FDP und der SVP/EDU hingegen wollten mehr Mitsprache des Grossen Stadtrats bei der Kreditvergabe für einzelne Wärmeverbände. Ein entsprechender Antrag wurde abgelehnt.

Der Stadtrat und mit 21 zu 14 Stimmen auch der Grosse Stadtrat empfehlen Ihnen, dem Rahmenkredit über 30 Millionen Franken für die Wärme- und Kälteversorgung zuzustimmen.